

Aktuelles aus dem Wirtschaftsleben

Keine Angst vor Aktien

Erste Investmentfondsmesse in Neumarkt fand großen Anklang



Mit der ersten Investmentfondsmesse wollte Initiator Dieter Schumann (m) das falsche Bild vom „Risikofaktor Aktienfond“ korrigieren. Foto: Kölbl

NEUMARKT (kk) — Die erste Investmentfondsmesse in der kleinen Jurahalle stieß bei den Neumarktern auf großes Interesse. Mindestens 800 Besucher informierten sich an den Ständen der acht ausstellenden Investmentgesellschaften und bei zahlreichen Vorträgen.

Dabei wurden Themen wie „Anlagestrategien“, „Globale Aktien- und Rentenanlagen“, „Aktienfonds als Altersversorgung/Rente“ und viele mehr angeboten. Sogar aus Berlin und München waren Informationshungrige zu der Messe angereist. Der Initiator, Dieter Schumann von der ds-Dieter Schumann GmbH in Postbauer-Heng, steht für qualitativ hochwertige Information rund um den Aktienfond. Seit Jahren hält die ds-GmbH gut besuchte Informationsseminare für ihren Kundenstamm ab.

Nun will Dieter Schumann, der seit 28 Jahren als Finanzdienstleister selbständig tätig ist und mehrfach bundesweit ausgezeichnet wurde, die Investmentmesse jährlich nach Neumarkt bringen. Sein Ziel ist es, in geraumer Zukunft 40 Gesellschaften auf dieser Messe zu involvieren. Sinn der Messe ist es vor allem, den Bürgern die Angst vor dem vermeintlichen Risikofaktor Aktienfond zu nehmen.

„Sparbuch ist tot“

„Das Sparbuch ist tot für die Langfristanlage“, bringt Dieter Schumann die Ausgangssituation auf den Punkt. Die einzig sinnvolle Initiative für langfristige Kapitalanlagen, worunter Schumann eine Mindestlaufzeit von fünf Jahren zählt, seien Aktienfonds. Egal wieviel der Anleger in Fonds anlegen kann oder will, er erhält eine Durchschnittsrendite von zwölf bis 16 Prozent.

Obwohl die Aktienfonds schon seit über 70 Jahren auf dem Markt sind, beschränkte sich ihr Bekanntheitsgrad weitläufig nur auf das

Schlagwort „Risiko“. „Ganz falsch“, meint Schumann. Denn die Fonds werden registriert und stehen unter der Aufsicht der Banken sowie der Aufsichtsbehörde SEC in den USA. Außerdem wird das Geld als Sondervermögen gehandhabt. Das heißt, weder Banken noch Investmentgesellschaft, sondern nur der Kunde können auf das Geld zugreifen.

Ein weiterer wichtiger Gesichtspunkt ist der, dass die Fonds gestreut werden. Der Kunde legt den Fond nicht bei einer, sondern bei 40 bis 200 internationalen Investmentgesellschaften an. Diese wiederum wurden aus 6000 vor ausgewählten Aktiengesellschaften selektiert. Letztendlich, so Schumann abschließend, kurble der Kunde mit Aktienfonds die Weltwirtschaft an.

Große Gesellschaften

Auf der Messe informierten mit Ständen und Vorträgen die ACM, die größte Fondsgesellschaft der USA. Pioneer, die das bewährte Basic Value Prinzip auszeichnet. Templeton, die mit 90 Jahren Firmenerfahrungen immer noch auf ihr 45 Jahre altes Flaggschiff, den Templeton Growth Fund setzt. Threadneedle, die zu den absoluten Newcomern zählen und ihren Erfolg einem 70 köpfigen Management-Team verdanken.

Weiter waren dabei: Frankfurt Trust, die Investmentgesellschaft des BHF-Bank-Konzern, die vor allem Privatanleger gemäß dem Firmenmotto „Ihr Geld in guter Gesellschaft“ betreut. Morgan Stanley Dean Witter (MSDW), der weltweit führenden Anbieter von Finanzdienstleistungen mit mehr als 900 Mitarbeitern an den 15 wichtigsten Finanzzentren der Welt. Und die Top Ten Investment-Vermittlungs GmbH, die nach nur drei Jahren bundesweit zu einer der erfolgreichsten Vertriebsgesellschaften wurde.